

BERUFSBILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IM LÄNDLICHEN RAUM

- Chancen und Herausforderungen -

Stand. 27.5.2020

Seit fast fünf Jahren sind wir in diesem Team, seit einem halben Jahr mit dem Projekt Glo:Be unterwegs. Das Wissen, das wir in dieser Zeit über BBNE erlangt haben, möchten wir auf diese Weise teilen.



UNSER PROJEKT

Glo:Be ist BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) an Berufsschulen. Mit unseren Projekttagen zu verschiedensten Nachhaltigkeitsthemen wie Flucht / Migration, Konsum / Produktion, Gesundheit / Hygiene und Klimawandel sind wir bei Erzieher:innen, Mechaniker:innen, Sozialassistent:innen und Altenpfleger:innen in Ausbildung in ganz Mitteldeutschland unterwegs. Nicht in den Großstädten, wo viel Angebot herrscht, sondern in den ländlichen Regionen Sachsens, Sachsen-Anhalts, Thüringens und Brandenburgs. Obwohl das Projekt Glo:Be gerade erst in die zweite Runde startet, können wir mit unserem Team bereits auf vier Jahre gemeinsames Arbeiten zurückblicken. In dieser Zeit konnten nicht nur Referent:innen kontinuierlich aufgebaut werden, auch die Kooperationen mit Berufsschulen haben sich verstetigt.

DIE BERUFSSCHULEN

Jede Planung startet natürlich bei der Schulleitung oder einer interessierten Lehrkraft. Da Berufsschulen im ländlichen Raum selten von BNE-Angeboten adressiert werden, nehmen die Pädagog:innen die Projekttagge grundsätzlich gern an. Ganz ohne Hindernisse gelingt die Durchführung allerdings selten.

HERAUSFORDERUNGEN

- Lehrkräfte sind nicht ausreichend über BNE informiert
- BNE ist in vielen Lehrplänen der Berufsbildung nicht verankert
- Skepsis der Lehrer:innen gegenüber den Referent:innen, v.a. bei Ersteinsatz
- Allgemeiner Zeitmangel:
 - Stundenplan ist schon voll
 - keine Zeit für inhaltliche Vorbereitung
- Mehraufwand für:
 - zeitliche, räumliche Planung
 - Betreuung am Projekttag
 - Abrechnung

WÜNSCHE DER SCHULEN

- Strukturen der Schule beachten
- Fortbildung anbieten
- Kontakte zuverlässig und effizient gestalten
- Zusammenarbeit verstetigen, um Qualität zu sichern
- Zusammenarbeit als Kooperation und nicht als Dienstleistung gestalten

DIE TEILNEHMER:INNEN

Keine Frage – jede Klasse ist anders. Unsere Beobachtungen können zur Vereinfachung also nur verallgemeinern. Festzustellen ist, dass sich die Zusammensetzung nach Alter und Geschlecht je nach Berufsfeld ändert. Das Berufsfeld und somit die Berufspraxis bestimmen außerdem, wie intensiv sich in der Ausbildung bereits mit Themen wie Flucht und Migration oder Nachhaltigkeit beschäftigt wird - was natürlich nicht darauf schließen lässt, wie viel Interesse dafür im Privaten besteht.

ALLGEMEINE BEOBACHTUNG

- Teilnehmer:innen freuen sich über Abwechslung
- sind offen für neue Erfahrungen
- legen Wert auf Authentizität der Referent:innen
- sind skeptisch gegenüber möglichen unlauteren Motiven

KLASSEN IM TECHNISCHEN BEREICH

- Nachhaltigkeit ist Thema im Lehrplan, v.a. ökonomischer Aspekt
- Teilnehmer:innen sind offen für neue Methoden
- kennen aus Unterricht wenig Gruppenarbeit, Übungen oder Spiele

KLASSEN IM SOZIALEN BEREICH

- Bezug zu Themen wie z.B. Flucht / Migration stark abhängig von Einsatzstelle (Praxisort)
- Methoden sind aus Unterricht bekannt
- teilweise Übersättigung an gesellschaftspolitischen Themen
- starke Nachfrage nach Berufsbezug

UNSER TEAM

Bei Glo:Be arbeiten wir in gemischten Teams mit migrantischen und nicht migrantischen Referent:innen. Vor einer Klasse stehen wir jeweils zu zweit. Die meisten von uns sind seit vielen Jahren in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit tätig und bilden sich selbstständig weiter. Darauf ist das Projekt stark angewiesen, denn häufig leisten unsere Referent:innen Basisarbeit in Sachen Demokratiebildung, Anti-Bias, Anti-Rassismus, Gender, Diversity, um zunächst einen Raum zu schaffen, in dem wertschätzende Kommunikation möglich ist. Zum Abgleich von Wissen und neuen Methoden kommen wir jeweils am Anfang und am Ende eines Projektzyklus zusammen – bereiten kommende Projektstage vor und evaluieren die vergangenen.



Weil die Erfahrungswelten der Teilnehmer:innen und Referent:innen meist starke Unterschiede aufweisen (Ausbildung, Wohnort etc.), ist es Aufgabe der Projektleitung zu übersetzen. Vorerfahrungen, Wissen und Perspektiven müssen ermittelt und transparent vermittelt werden. Nur so kann unserer Meinung nach die breite Lücke zwischen hehrem Anspruch der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und pragmatischer Orientierung der Teilnehmer:innen geschlossen werden.

UNSERE PROJEKTTAGE

In den meisten Fällen sind wir für einen Projekttag für vier Blöcke à 90 min. in einer Klasse. Je nach Schwerpunkt (Flucht / Migration, Nachhaltigkeit) arbeiten wir mit bekannten Methoden wie [Fishbanks](#) oder dem [Weltverteilungsspiel](#), speziell für Erzieher:innen haben wir aber auch eigene Methoden zur Betrachtung von Flucht- und Migrationsgeschichten entwickelt und bedienen uns bspw. der [Superbücher](#), um den Berufsfeldbezug stärker herstellen zu können.

Wie schon gesagt: Die Klassen und Teilnehmer:innen unterscheiden sich teils stark. Folgendes aber wurde von einem überwiegenden Teil der Teilnehmer:innen im Nachhinein als positiv bzw. negativ bewertet:

WAS DEN TEILNEHMER:INNEN GEFÄLLT

- aktivierende, zum eigenen Denken und Handeln auffordernde Methoden
- eine offene und ehrliche Haltung der Referent:innen
- genügend Pausen
- Inhalte, an die sie sowohl beruflich als auch privat anknüpfen können
- Anschaulichkeit / praktische Beispiele
- ein gut geführter Austausch in der Gruppe



WAS DEN TEILNEHMER:INNEN NICHT GEFÄLLT

- zu lange Diskussionen, an denen nur Einzelne beteiligt sind
- Belehrungen
- Textarbeit
- nicht ausreichend Berufsfeldrelevanz
- zu überladene Projekttag

Ganz aktuell haben wir festgestellt, dass das Interesse der Schulen und Schüler:innen am Thema Nachhaltigkeit seit einiger Zeit stark ansteigt. Wir werden uns mit Glo:Be aus diesem Grund ab 01.06.2020 thematisch noch stärker fokussieren. Dann startet für das Projekt der nächste Zyklus. Für Fragen oder Interesse an Austausch freuen wir uns über eine Mail an bne@trafo-leipzig.de.

UNSERE FÖRDERER

Das Projekt Glo:Be wird gefördert von:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



stiftung
nord-süd
brücken

DER TRAFÖ E.V.

Wir stehen für die Transformation der Gesellschaft hin zur Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit im Zeitalter der Globalisierung. Dafür setzen wir auf Bildungsarbeit. Mit erfahrenen Pädagog:innen und Bildungsreferent:innen sind wir in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Thüringen unterwegs. In unseren Bildungsangeboten geht es um Medienbildung, Demokratielernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung.